

Ex und hopp – die Folgen unserer Wegwerfgesellschaft in Brasilien und Deutschland

Unterrichtseinheit für die Sekundarstufe 1

Die weltweit täglich entstehende Abfallmenge ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit, besonders für Deutschland. Mit dem Projekt „Unser alltäglicher Müll: die Folgen der Wegwerfgesellschaft für Brasilien und Deutschland“ wollen wir entwicklungspolitische Themen in die Mitte der Gesellschaft bringen. Hierzu ist besonders wichtig, dass unsere Kinder und Jugendlichen über die individuelle Verantwortung für die kollektive Aufgabe reflektieren. So müssen sie sich später nicht mühsamen Umgewöhnen – wie es bei Erwachsenen oft der Fall ist. Auf eine lockere Art und Weise können die Themen im schulischen Umfeld bearbeitet werden, sodass man am Schluss zum weiteren Handeln motiviert wird. So vielversprechend und idealistisch es klingt, so groß sind die Herausforderungen. Bei sich selbst oder innerhalb des eigenen Bekanntenkreises beobachtet man immer wieder ähnlichen Vorgänge, die auch durch Statistiken bestätigt

werden: regelmäßige Einwegverpackungen, aufwendige Umverpackungen, billige Produkte mit zu geringer Lebensdauer, Fehlkäufe und impulsgetriebener Konsum vergrößern die urbanen Abfallberge. Oft ist es das Ergebnis der heutigen hektischen Routine vieler Menschen, der gefühlten Zeitknappheit, Mangel an Information und der Marketingkampagnen, die uns materielle Bedürfnisse zuschreiben. Im alltäglichen Automatikmodus denkt man oft zu spät oder gar nicht an die Ursachen und Mechanismen unserer zu hohen Abfallaufkommen und die damit verbundenen Folgen. Denn bevor ein Produkt uns erreicht, vollzieht es einen langen Weg in einer Kette von sozialen und ökologischen Ereignissen, die sowohl für die Länder des globalen Südens als auch für Deutschland relevant sind. Dabei handelt es sich um abstrakte Sachverhalte, mit denen der einzelne Mensch sich nicht jede Sekunde beschäftigen möchte. Aus unterschiedlichen Gründen

schenken wir dem Thema Müllproduktion leider keine oder nur zu wenig Aufmerksamkeit.

In diesem Beitrag wollen wir den neuen Workshop-Ablauf für die Behandlung der Themen Wertstoffe, Kreislaufwirtschaft, Abfallaufkommen und Müllvermeidung vorstellen. Es entstand aus den Erfahrungen in der Foto- und Mitmach-Ausstellung „Planet Gericinó – Vom Müll Leben“, die von Mai bis August in der HKB-Galerie am Maxipark und von Sep-

tember bis November in der VHS Werl gezeigt wurde. Die Aktivitäten, die im Rahmen der Ausstellung durchgeführt wurden, sind nur dank unserer Projektpartner erfolgreich geworden, die das Konzept enorm bereichert haben. Dazu zählen der Hammer Künstlerbund, die Integrationskurse der VHS Werl, die verschiedenen Schulen in Hamm und Werl, Konfirmandengruppen oder die Kindernothilfe, mit all denen wir die Bildungseinheiten organisierten. Im Jahr 2018 haben bei Workshops in der Mitmach-Ausstellung mehr als 700 Jugendlichen und Erwachsene mitgemacht.

Die Teilnehmenden machen alltägliche Erfahrungen mit Gebrauchsgegenständen wie Textilien oder Elektrogeräte, die kaum benutzt schon kaputtgehen und schnell in der Mülltonne landen, da Textilien nach wenigen Waschgängen oft nicht mehr getragen werden und Elektrogeräte nur eingeschränkt reparierbar sind. Dabei verschwindet langsam der Unterschied zwischen Verbrauchs- und Gebrauchsgegenständen. Zugleich entstehen vielerorts praktikable Alternativen zur ressourcenschonenden Müllvermeidung für Jung und Alt, die der Umwelt und auch der Wirtschaft zur Gute kommen. Unser Ziel vor diesem Hintergrund ist Schulen, Lehrkräften, Bildungsreferenten und Interessierten ein vorbereitetes Unterstützungsangebot zum Thema Abfallvermeidung zur Verfügung zu stellen.

Das Thema Abfall bietet im Hinblick auf zahlreiche Bereiche wie Strom, Rohstoff, Ernährung oder soziale Gerechtigkeit ein bedeutendes schulisches Handlungsfeld. Durch die Verringerung des täglichen Abfallvolumens können Schüler, Klassen und Schulen einen positiven Beitrag zu einer besseren Ökobilanz leisten. In den Workshops werden daher nicht allein die Konsequenzen unseres



Anhand des Landschaftsmodells konnten Besuchern und Workshop-Teilnehmer in der Ausstellung die Folgen des Bauxitabbaus visualisieren. Auch in den Schulen soll die Installation als didaktisches Werkzeug zum Einsatz kommen.

Konsumverhalten vermittelt, sondern auch ressourcenschonende Verhaltensweisen aufgezeigt. Durch die Auseinandersetzung mit den Themen Haushaltsabfall oder Elektroschrott in der Unterrichtseinheit soll eine entwicklungspolitische Reflexion über den Lebensstil unserer Wegwerfgesellschaft angestoßen werden. Brasilien und Deutschland wurden als Beispiel­länder ausgewählt, da ersteres der weltweit größte Förderer von Bauxit und der Hauptlieferant von Aluminiumprodukten nach Deutschland ist. Und für beide Volkswirtschaften ist das hohe Müllaufkommen eine große Herausforderung.

Schüler und Schülerinnen (SuS) sowie Lehrkräfte sollen im Workshop das Thema Müll in Brasilien, Deutschland und auch weltweit als Teil eines Kreislaufes verstehen. Dafür werden Schlüsselbegriffe wie Rohstoff, Konsum, Nutzung, Wiederverwendung, Entsorgung oder Recycling besonders betont. In Anlehnung an den Ausstellungsworkshop werden Lernstationen zur Realität der porträtierten Müll­sammlerInnen, dem deutschen Recyclingsystem und der Entstehung von Aluminium- oder Papierprodukten als Gruppenarbeit konzipiert, deren Ergebnisse abschließend vorgestellt werden.

Der Ablauf Module und Didaktik

Zum Einstieg halten die SuS eine 1,5 Kg schwere Tüte in der Hand, um zu erfassen wie viel Müll jeder in Deutschland täglich produziert. Durch einen kleinen Dialog vor der



Unser alltäglicher Müll – Schüler und Schülerinnen der Friedensschule diskutierten, welche Verpackungen für unterwegs die geringste Abfallmenge verursachen.

Klasse simulieren zwei Freiwillige wie unser Leben in Deutschland ohne die Rohstoffe aus dem globalen Süden aussehen würde. Im Anschluss arbeiten die SuS in sechs Gruppen zu den Oberthemen „Müll“ und „Aluminium“. Die erste Gruppe bearbeitet die Problematik des Haushaltsabfalls mittels alltäglicher Gegenstände. Weitere zwei Gruppen arbeiten mit Bild- und Videomaterial, z. B. zu den Themen Müll-Export oder MüllsammlerInnen im Brasilien. Hierbei werden globalen Zusammenhängen der Müllproduktion und -verarbeitung aufgezeigt. Währenddessen beschäftigen sich drei weitere Gruppen mit dem Thema Aluminium. Die praktischen Eigenschaften des Materials für den Alltag, die Folgen des Bauxitabbaus und der Produktionsprozess werden anhand von Videomaterial und dem Landschaftsmodell eines

vom Bergbau betroffenen Indigenen-Dorfs vermittelt. Das Programm wird mit der Vorstellung der kleinen Gruppen und einer Diskussion über Handlungsalternativen für die Vermeidung von Abfall im Alltag abgeschlossen.

Das Lehrmaterial des Workshops kann in der FUGe-Mediothek ausgeliehen werden. Von Januar bis Mai 2019 können Schulen und Lehrkräfte das Programm buchen und von zwei Bildungsreferenten vor Ort durchführen lassen.

Zielgruppe: Klassen 5 bis 8 aller Schulformen

Dauer: 4 Unterrichtsstunden à 45 Minuten

Kosten: 40 Euro



Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Kontakt: Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe)
Dorothee Borowski
Telefon (0 23 81) 4 15 11
Telefax (0 23 81) 43 11 52
E-Mail: fuge@fuge-hamm.de

BILD & RAHMEN
am Marktplatz

Andree Bredthauer
Inhaber

Oststr. 12
59065 Hamm

Tel.: 0 23 81 - 98 79 669
Fax: 0 23 81 - 98 79 656

Hamm@galerie-ab.de